

erwähnt würden, von Didymus herrührten. Demgemäss ist das schol. zu Pers. 1. auf denselben zu beziehen. *οἱ ὑπομνηματισάμενοί φασιν ὅτι ἑαυτοὺς λέγουσι πιστώματα Περσῶν οἱ κατὰ τὸν χορόν ἀγνοοῦσι δὲ ὅτι πόλις ἔστι Περσικὴ Πίστειρα, ἣν συγκόψας Πιστὰ ἔφη.* Eine ähnliche Erklärung finden wir auch Phot. 436, 14. *ποδοκάκχη — ἣ κατὰ συγκοπὴν ὡς φησι Δίδυμος, οἷον ποδοκατοχή.* Schliesslich haben Ranke, Welcker und Schmidt nachgewiesen, dass Hesychius bei der Abfassung seines Lexikons aus Diogenian und dieser aus Didymus geschöpft habe. Da sich nun die paraphrastischen Erklärungen in den Aeschyleischen Scholien fast sämmtlich bei Hesychius wiederfinden, — die Stellen, welche Frey gesammelt hat, lassen sich noch bedeutend vermehren — so folgt auch aus diesem Umstande, dass Didymus der Urheber der Scholien sei. Die Ansicht Lobecks nämlich, dass Hesychius erst aus den Scholien sein Lexikon zusammengetragen habe, ist von Schmidt gründlich widerlegt worden.

17. Obgleich nun Didymus viele eifrige Schüler und Verehrer hatte, so fand er doch auch manche Widersacher. Dahin gehört vor Allen König Juba, der, wie Suidas überliefert, viele Schriften gegen Didymus verfasst hat. Vgl. Suidas v. *Ἰόβας*. Schmidt, Didym. p. 11. Nach Juba trat ein anderer Grammatiker heftig gegen Didymus auf, dessen Namen fehlerhaft überliefert ist. Vgl. Suidas s. v. *Ἡρακλείδης Ποντικός, ἀπὸ Ἡρακλείας τῆς Πόντου, γραμματικός. ὅστις Διδύμῳ τῷ πάνυ κατὰ τὴν Ἀλεξανδρέων ἐφοίτησεν. οὗτος ἐπειδὴ ἤκουσεν Ἀπερος (Ἀντέρωτος Westerm.) τοῦ Ἀριστάρχου μαθητοῦ εὐδοκιμοῦντος κατὰ τὴν Ῥώμην πολλά τε τὸν Δίδυμον διασύροντος, ἔγραψε μέτρῳ Σαπφικῷ ἢτοι Φαλαικῷ βιβλία γ' δυσερμήνευτα καὶ πολλὴν τὴν ἀπορίαν ἔχοντα προβαλλομένων ζητημάτων. ἅτινα Λέσχας ἐκάλεσεν. εἰς Ῥώμην δὲ κομίσας καὶ τοῦ Ἀντέρωτος (?) καρτερὸς φανείς κατέμεινε σχολαρχῶν ἐν αὐτῇ ἐπὶ Κλαυδίου καὶ Νέρωνος.* Westermann vermuthet, es sei unter dem *Ἀπερος* der Handschrift Anteros zu verstehen, der Schüler des Apion, während Hertz (Rh. Mus. XVII, p. 584—587) jene Angaben auf Apion selbst bezieht. Statt des handschr. *καταφανείς* liest A. Schäfer *κρείττων φανείς*, Meineke *καταφυείς*; in der Zeitschrift für österr. Gymnasien von 1865 p. 467 habe ich *καρτερὸς φανείς* vorgeschlagen. — Es sind nun mehrere Scholien überliefert, in denen die Ansichten